Öffentliche Ideenwerkstatt

Kirchplatz und Kückstraße

Dokumentation

Gefördert durch:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und Gemeinden

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

aufgrund eines Beschlusses des Landtages Nordrhein-Westfalen

Ergebnisdokumentation

Öffentliche Ideenwerkstatt

vom 12. Mai 2016

In der:
Burg Baesweiler
Burgstraße 16,
52499 Baesweiler

Auftraggeber
Stadt Baesweiler
Der Bürgermeister
Mariastraße 2
52499 Baesweiler
www.baesweiler.de

Bearbeitung
Planungsgruppe MWM
Auf der Hüls 128
52068 Aachen
www.plmwm.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ablauf der Bürger - Ideenwerkstatt 3
2. Gruppenarbeit 7
2.1 Ergebnisse der Arbeitsgruppe Aufwertung der Kückstraße 7
2.2 Fazit der Arbeitsgruppe „Aufwertung der Kückstraße“ 9
2.3 Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Aufwertung des Kirchplatzes/ -umfeldes I“ 10
2.4 Fazit der Arbeitsgruppe Aufwertung des Kirchplatzes und -umfeldes I 12
2.5 Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Aufwertung des Kirchplatzes und -umfeldes II“ 13
2.6 Fazit der Arbeitsgruppe Aufwertung des Kirchplatzes- und -umfeldes II 15
3. Vorstellung der Ergebnisse 17
4. Abschluss und Ausblick 18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einführung durch Iris Tomczak-Pestel und Jan Siebenmorgen 3
Abbildung 2: Strukturkonzept Innenstadt, Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Baesweiler, Planungsgruppe MWM 4
Abbildung 3: Ablauf Bürgerworkshop 5
Abbildung 4: Konzeptionelle Schwerpunktbereiche 6
Abbildung 5: Ergebnisse der Arbeitsgruppe Kirchplatz und Umfeld I 10
Abbildung 6: Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Gruppe Kirchplatz und Umfeld II“ 16
Abbildung 7: Eindrücke aus der Ergebnisvorstellung 17

1. Ablauf der Bürger - Ideenwerkstatt

Zur Mitgestaltung der konkreten Maßnahmenplanung aus dem Integrierten Handlungskonzept (IHK) lud Bürgermeister Dr. Willi Linkens in die Burg Baesweiler ein. Etwa 50 Teilnehmer/-innen folgten am Donnerstagabend der Einladung der Stadt, um gemeinsam die Maßnahmen Kirchplatz und Umfeld sowie Kückstraße zu konkretisieren und diskutieren. In den vorangegangenen Bürgerwerkstätten wurde vor allem das Gesamtkonzept und die ersten Maßnahmen im Bereich des Sport- und Volksparkes sowie des Zentralen Omnibusbahnhofs gemeinsam geplant.

Der Bürgermeister begrüßte die Teilnehmer/-innen und gab einen Überblick über das IHK, welcher im Anschluss von der technischen Dezernentin Iris Tomczak-Pestel anhand der beigefügten Power Point vertieft erläutert wurde. Knapp ein Jahr nach Antragsaufnahme bei der Städtebauförderung wurde das Umfeld des neugestalteten Bereiches am Feuerwehrturm fertiggestellt. Weitere Maßnahmen wie die Aufwertung des Volksparkes sollen im Juni 2016 folgen.

Dirk Pfeifferling von der Wirtschaftsförderung nutzte die Gelegenheit den Teilnehmer/-innen die Bausteine Citymanagement und Verfügungsfonds vorzustellen. Die beiden Bausteine sind Maßnahmen der Städtebauförderung zur Unterstützung der Geschäftstreibenden. Das Citymanagement hat den Schwerpunkt bei der Reaktivierung von Leerständen beratend zu unterstützen. Der Verfügungsfond dagegen ist eine finanzielle Unterstützung seitens des Fördergebers für Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt und des Einzelhandels.

Nachdem der weitere Umsetzungsfahrplan der IHK Maßnahmen vorgestellte wurde übergab die technische Dezernentin das Wort an Jan Siebenmorgen von der Planungsgruppe MWM, der in Form eines virtuellen Spaziergangs die Teilnehmer auf die heutige Situation in den Straßenabschnitten aufmerksam machte und im weiteren die Ziele und den Ablauf der Bürgerideenwerkstatt vorstellte.

Abbildung 1: Einführung durch Iris Tomczak-Pestel und Jan Siebenmorgen

Die Grundlage für die Gruppenarbeit stellte das Strukturkonzept des Integrierten Handlungskonzeptes dar.

Als Basis für die Arbeitsgruppen stellte MWM das Strukturkonzept (Abb. 3) der Planungsgruppe MWM in Bezug auf die geplanten Maßnahmen im festgelegten Handlungsraum dar.

Abbildung 2: Strukturkonzept Innenstadt, Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Baesweiler, Planungsgruppe MWM

Begrüßung & Einführung

- Arbeits- bzw. Analysestand
- Transfer in Arbeitsgruppen

Gruppenarbeit – Teil 1

- Erwartungen
- Bestandsbewertung

Pause

- Informationsaustausch mit den anderen Gruppen

Gruppenarbeit – Teil 2

- Ziel- und Maßnahmenvorschläge

Ergebnisse und Ausblick

Abbildung 3: Ablauf Bürgerworkshop

Anschließend an die Vorstellung der Gruppenleiter konnten die Bürgerinnen und Bürger sich für eine Arbeitsgruppe entscheiden. Die Teilnehmer/-innen konnten sich zwischen den Themen Umgestaltung Kirchplatz und Umfeld sowie Umgestaltung Kückstraße entscheiden. Um den Diskussionen ausreichend Raum zu geben und die Arbeitsgruppen überschaubar zu halten wurden die Teilnehmer/-innen nach einer Interessensabfrage in drei Gruppen (einmal Kückstraße und zweimal Kirchplatz) eingeteilt. Anschließend an die Gruppeneinteilung startete die aktive Workshopphase.

Im ersten Teil des Bürgerworkshops widmeten sich die Teilnehmer/-innen ihren eigenen Erwartungen sowie der Bestandsbewertung des jeweiligen Bereiches. Nach einer kurzen Pause, die im Zeichen eines regen Austausches stand, wurde über mögliche zukünftige Ziele und Maßnahmen diskutiert.

Im Anschluss an die aktive Gruppenarbeit wurden in einer gemeinsamen großen Runde die erarbeiteten Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Abbildung 4: Konzeptionelle Schwerpunktbereiche

2. Gruppenarbeit

Zu Beginn der Gruppenarbeit in den drei Arbeitsgruppen stellten sich die Teilnehmer/-innen kurz vor und legten ihren Bezug zu Baesweiler dar. Dabei wurden die einzelnen Erwartungen auf einem Flipchart festgehalten. Es wurde angeregt diskutiert welche Ziele zu setzen sind und welche Maßnahmen geeignet wären um eine positive Entwicklung in den beiden Schwerpunktbereichen einzuleiten. Bezogen auf die Bereiche Kirchplatz und Umfeld sowie Kückstraße entstanden so strukturierte Ergebnisse, die im Folgenden abgebildet werden.

2.1 Ergebnisse der „Arbeitsgruppe Aufwertung der Kückstraße“

In der Arbeitsgruppe „Kückstraße“, welche von Jan Siebenmorgen geleitet wurde, gaben die Teilnehmer/-innen im Rahmen der Vorstellungsrunde folgende erste Erwartungen an die Umgestaltung der Kückstraße wieder:

Erwartungen
▪ Handlungsbedarf
▪ Das sich etwas „Tut“ / „Verändert“
▪ Bepflanzung (Auswahl treffen)
▪ Kundenfreundliches Angebot
▪ Anwohnerfreundlichkeit
▪ Verkehrsberuhigung
▪ Nutzungsvielfalt
▪ Wettbewerbsfähigkeit in der Region erhalten
▪ Sauberkeit schaffen
▪ Aufenthaltsqualität schaffen

Im Rahmen einer lebhaften Diskussion konnte jeder Beteiligte seinen Standpunkt zu den verschiedenen Mängeln und Konflikten im Bereich der Kückstraße darstellen. Im Weiteren erarbeiteten die Teilnehmer/-innen der Gruppe „Kückstraße“ eine Zielvorstellung und erste Maßnahmenvorschläge für die Aufwertung der Straße, wobei sich herauskristallisierte, dass die Bürger/-innen oft eine ähnliche Wahrnehmung der Probleme und Vorstellung zur Problemlösung haben.

Nach der ersten Arbeitsphase konnte man feststellen, dass die Bürgerinnen und Bürger von Baesweiler neben den Schwächen viel Potential in der Kückstraße sehen. Die Bürger/-innen waren sehr engagiert, teilweise hatten sie sich im Vorfeld intensiv vorbereitet und so wurden eine Vielzahl von Punkten ausgearbeitet.

Abbildung 6: Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Gruppe 1“

Maßnahmen / Ziele
▪ Kückstraße als Tor in die Stadt ▪ Attraktiver Eingang ▪ Einheitlicher Gesamteindruck ▪ Grünkonzept ▪ Lichtkonzept ▪ Lichtschnur ▪ Leitkonzept ▪ Alleencharakter ▪ „Grüne Linie“ ▪ Platzsituation schaffen ▪ Wiederkehrende Gestaltungsmerkmale ▪ Stadtmobiliar ▪ Neuer Fahrbahnüberzug

2.2 Fazit der Arbeitsgruppe „Aufwertung der Kückstraße“

Zu Beginn der Gruppenarbeit nannten die Teilnehmer/-innen ihre Erwartungen von der Umgestaltung der Kückstraße. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Bürger/-innen ein Konzept zur Umgestaltung erwarten, welches alle Beteiligten gleichermaßen berücksichtigt. Neben einer „anwohnerfreundlichen“ Gestaltung soll die Nutzungsvielfalt erhalten bleiben und das Angebot für die Kunden weiter verbessert werden, um die Wettbewerbsfähigkeit des Einzelhandels in Baesweilers zu erhalten.

Im weiteren Verlauf der Gruppenarbeit wurden unterschiedliche Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Der Fokus der Gruppe lag vor allem auf punktuellen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Gestaltung der öffentlichen Flächen. Durch verschiedene vorgeschlagene Maßnahmen soll ein attraktiver Stadteingang vom Reyplatz geschaffen werden, der als „Tor in die Stadt“ wahrgenommen werden soll. Durch eine besondere Gestaltung soll ein Alleencharakter der Straße mit stadtverträglicher Begrünung erreicht werden. Dies soll durch wiederkehrende Gestaltungsmerkmale, wie u. a. ein Grünkonzept, welches als „Grüne Linie“ durch die Stadt führt, geschaffen werden. Um diesen Charakter auch in den Abendstunden zu erzeugen wurde die Erarbeitung eines Lichtkonzeptes vorgeschlagen, welches als Lichtschnur entlang der Straße verläuft.

Bezüglich der Baumaßnahme wünschten sich alle Beteiligten, dass sie eng in den Planungs- und Bauprozess eingebunden werden und dass die Stadt in Form des Citymanagement sie während der Baumaßnahmen marketingtechnisch und logistisch unterstützt.

2.3 Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Aufwertung des Kirchplatzes/ -umfeldes I“

Unter der Leitung von Bernd Niedermeier gaben die Teilnehmer/-innen der Arbeitsgruppe Aufwertung des Kirchplatzes/ -umfeldes I nach der Vorstellungsrunde erste Erwartungen an die zukünftige Entwicklung von Baesweiler wieder. Die Ergebnisse sind im Folgenden dargestellt:

Erwartungen
▪ Spagat zwischen Verkehr und Aufenthaltsqualität meistern ▪ Wie kann mit Auswirkungen der Bautätigkeit / Baumaßnahme gut umgegangen werden? → Erfahrungen Kirchwinkel nutzen ▪ Erreichbarkeit bei Umgestaltungsmaßnahmen während der Bauphase mitdenken ▪ Belebung / Events ↔ Interessen Anwohner (Ausgleich) ▪ Gestaltung / Begrünung verbessern, Pflegekonzept ▪ Nutzung des Platzes / Verschmutzung / Vandalismus →“Committment“ / Rücksichtnahme verbessern ▪ Umfeld mitbetrachten: Im Sack, Maarstraße ▪ Aufenthaltsqualität / Erscheinungsbild verbessern: Plateau nutzen, etc. → punktuelle Eingriffe ausreichend ▪ Schrittgeschwindigkeit: wird nie eingehalten ▪ Maarstraße: Einbahnstraßenregelung als Reaktion auf engen Querschnitt prüfen ▪ Bei Prüfung Fahrbeziehungen über gesamte Innenstadtachse in den Blick nehmen

Abbildung 5: Ergebnisse der Arbeitsgruppe Kirchplatz und Umfeld I

Aufbauend auf den Erwartungen beschäftigte man sich in der anschließenden Arbeitshälfte mit den Maßnahmen / Zielen für die Aufwertung.

Maßnahmen / Ziele
▪ Parkraum optimal nutzen ▪ Parkplätze im „Rücken“ aktivieren um im Platzbereich Raum für andere Nutzungen frei zu halten ▪ Belebung Kirchplatz: Verbesserung Situation für Gastronomie ▪ Trotz Einbauten Events und Märkte ermöglichen ▪ Veranstaltungsinfrastruktur integrieren ▪ Aufstellplatz Bühne berücksichtigen (Plateau Treppe?) ▪ Brunnen auf dem Platz umgestalten (z. B. Fontänen / Wasserschleier) ▪ Brunnen mit Effekten mehr Spiel-/ Erlebniswert ▪ Spielangebote in der Nähe von Sitzmöglichkeiten / Treppe ▪ Zwei Ebenen → ein Platz (Kirchplateau integrieren) ▪ Grünbeet Treppe entfernen ▪ Gastronomieplateau auf Zwischenebene ausbilden ▪ Platz aufräumen: z. B. Telefonzelle, Briefkasten, Infopavillon ▪ Verteiler-/ Infopavillon eher hinderlich, Infofunktion nicht angenommen - neue Lösung suchen - Kombination Infokästen Kirche und Stadt ▪ Besondere Spielangebote schaffen ▪ Sitzmöglichkeiten für alle anbieten ▪ Einheitliche Gestaltung Platz ▪ Schwächere Verkehrsteilnehmer durch Auflösung Fahrbahn stärken / Rücksichtnahme des MIV (motorisierter Individualverkehr) stärken ▪ Stärkere Sanktion erhöhter Geschwindigkeit v. a. abends und nachts ▪ Geschwindigkeitsanzeigen aufstellen ▪ Baumbegrünung neu ordnen ▪ Neues Raumerlebnis → z. B. geschnittene Bäume

2.4 Fazit der Arbeitsgruppe „Aufwertung des Kirchplatzes und -umfeldes I“

Im Rahmen der Erwartungsabfrage nannten die Teilnehmer/-innen gleich zu Beginn Bereiche die bei einer Umgestaltung dringend zu betrachten sind. Kritisch gesehen hat die Gruppe die derzeitige „Pflegesituation“ des Kirchplatzes. Im Fokus stand insbesondere eine der Brunnenanlagen, die häufig defekt und verschmutzt ist sowie eine ungepflegte und nicht mehr verträgliche Bepflanzung des Platzes. Des Weiteren wurden vermehrte Geschwindigkeitsüberschreitungen des MIV im Bereich des Kirchplatzes bemängelt. Neben diesen Aspekten stand die Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie Verbesserung der Nutzbarkeit der Platzfläche für Gastronomie und Events im Vordergrund.

Im Zuge der Zielerarbeitung wurden von den Teilnehmer/-innen viele Maßnahmenbereiche aufgeführt. Die Ausarbeitungen der Gruppe Kirchplatz und Umfeld I zeigten dabei eine Themenschwerpunktsetzung auf der gestalterischen Aufwertung des Platzes und besseren Bespielbarkeit. Wesentliche Elemente sah die Gruppe in einer Verbesserung vorhandener Ansätze / Potentiale (z. B. Integration / Umbau Kirchplateaus, Aufwertung der großen Brunnenanlage), einer neuen Grün- und Lichtgestaltung sowie attraktiveren Ausstattung (z. B. Sitzbänke, Spielangebote). Gleichzeitig sollte der Platz durch gezielte Eingriffe weiter für Events und Märkte nutzbar bleiben. Insbesondere durch die angestrebte hohe Attraktivität für Familien und Anwohner soll der Platz im Stadtgefüge positioniert werden und damit die Rahmenbedingungen (Kundenfrequenz) für die ansässigen Betriebe (Gastronomie, Einzelhandel, Dienstleistungen) verbessert werden.

Den anderen Schwerpunkt setzte die Gruppe auf die Verkehrssituation. Besonderes Augenmerk lag auf der Betrachtung der Verkehrssicherheit und dabei insbesondere auf einer Verkehrsberuhigung bzw. der Gewährleistung der Einhaltung der Verkehrsregelungen.

2.5 Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Aufwertung des Kirchplatzes/ -umfeldes II“

In der Arbeitsgruppe Gruppe Aufwertung des Kirchplatzes/ -umfeldes II gaben die Teilnehmer/-innen im Rahmen der Vorstellungsrunde erste Erwartungen an die zukünftige Entwicklung des Kirchplatzes wieder:

Erwartungen
▪ Planungsvorstellungen / Informationen zum aktuellen Stand der Planung ▪ Funktionsfähigkeit ▪ Probleme des Kirchplatzes ansprechen und lösen (u. a. Verschmutzung des Platzes, defekte Brunnenanlagen, ungeeignete Pflasterung) ▪ Handlungsbedarf erörtern ▪ „Betreibungskonzept“ finden ▪ Planung durch Beteiligung der Bürger aktiv vorantreiben ▪ Ängste ansprechen

In der ersten Arbeitsphase erarbeiteten die Teilnehmer/-innen Stärken und Schwächen anhand einer Kartenabfrage. Im Rahmen einer lebhaften Diskussion konnte jeder Beteiligte seinen Standpunkt zu den verschiedenen Mängeln und Konflikten im Bereich des Kirchplatzes darstellen. Im Weiteren identifizierten die Teilnehmer/-innen der Gruppe „Kirchplatz und Umfeld II“ Stärken und Schwächen in verschiedenen Themenbereichen, wobei sich herauskristallisierte, dass die Bürger/-innen oft eine ähnliche Wahrnehmung der verschiedenen Problembereiche haben.

Die Ergebnisse der Kartenabfrage sind im Folgenden tabellarisch aufgelistet (Mehrfachnennungen sind gekennzeichnet: z.B. 2x, 3x, …)

Stärken	Schwächen
▪ Mobilität sowie Parkplätze um den Kirchplatz müssen erhalten bleiben! ▪ Kostenlose Parkplätze ▪ Parkplätze Im Sack ▪ Möglichkeit für Verbesserungen ▪ Neues Leitsystem ▪ Ökonomische Stärkung ▪ Platz für Veranstaltungen ▪ Fläche an zentraler Stelle vorhanden ▪ Ausarbeitung des Kirchplatzes ▪ Aufenthalt für Bürger	▪ Neugestaltung Brunnen ▪ Die Brunnen sind ständig defekt oder nicht in Betrieb 4x ▪ Großer Brunnen weg, dafür Sitzgelegenheiten ▪ Parkplatz vor dem Haus an der Kirche kein Durchkommen für Kinderwagen ▪ Optisches Bild des Kirchplatzes ▪ Unattraktive Sitzgelegenheiten ggf. mit Spielgerät 2x ▪ Telefonzelle ▪ Kirchplatz lädt nicht zum Verweilen ein (Sitzplätze / Aufenthaltsraum)

Stärken	Schwächen
	▪ Unkraut ▪ Geschwindigkeitskontrolle, Tempo muss raus 3x ▪ LKW werden nicht gut umgeleitet ▪ Bessere Fahrwege ▪ Deutlichere Kennzeichnung des Parkraumes ▪ Im Sack muss aufgewertet werden 2x ▪ Fehlender Platz für die Außengastronomie, bessere Aufteilung 4x ▪ Sauberkeit 3x (u.a. Dreck durch Pizzakartons) ▪ Bäume vor dem Haus an der Kirche sollen Weg ▪ Bäume Kirchstraße 3x - zu groß - zu viele - teilweise falsch platziert - defekte Baumscheibeneinfassung - Steineinfassungen der Bäume ▪ Fehlende öffentliche WCs 2x ▪ Baustelle ▪ Vorhandenes Pflaster zu glatt 4x

Im Nachfolgenden wurden die zentralen Erkenntnisse der Mängel- und Chancenanalyse einem Flipchart zusammengefasst. Folgende Hauptgruppen der Chancen und Mängelanalyse wurden dabei herausgearbeitet.

<u>Chancen</u>

- Kostenloses Parken
- Erhalt / Ausbau des Parkplatzangebotes
- Funktionierendes Baustellenmanagement
- Multifunktion
- Veränderung der Grünstrukturen
- Wochenmarkt

<u>Mängel</u>

- Bäume / Beete
- Öffentliche WCs

- Brunnen
- Fehlende Außengastronomie
- Straße „Im Sack“
- Barrierefreiheit

Maßnahmen / Ziele
▪ Barrierefreiheit ▪ Parkraumoptimierung ▪ Aufenthaltsqualität → lebendige Außengastronomie ▪ Erhalt Wochenmarkt ▪ Aufwertung Im Sack ▪ Wasser „Platztauglich“ ▪ Multifunktonalität Platz ▪ Leitsystem für alle Verkehrsteilnehmer ▪ Stadtkernverträgliches Begrünungskonzept ▪ Attraktive Sitzgelegenheiten ggf. mit Spielgerät

2.6 Fazit der Arbeitsgruppe „Aufwertung des Kirchplatzes/ -umfeldes II“

Als besondere Stärke des Kirchplatzes und dessen Umfeldes fasste die Gruppe die verkehrliche Erreichbarkeit der Einzelhandelsbetriebe auf. Um diese auch in Zukunft zu erhalten und zu verbessern wurden der Erhalt, die Optimierung und der teilweise Ausbau des Parkraumangebotes angeregt.

Als negativ wurden die vorhandenen unmaßstäblichen Baumpflanzungen und die allgemeine Ausstattung des Kirchplatzes angesehen.

Spezielles Anliegen erhielt ein funktionierendes Baustellenmanagement im Zuge der Baustellendurchführung. Vor allem die möglichen Umsatzverluste im Zuge der Umbaumaßnahmen versetzen die Einzelhandelsbetriebe in Angst.

Ziel einer Umgestaltung soll es sein die Multifunktionsfähigkeit des Platzes für Veranstaltungen und den Wochenmarkt zu erhalten, gleichzeitig aber einen attraktiven Platz mit Aufenthaltsqualität zu schaffen. Dabei soll versucht werden den Spagat zwischen einer hochwertigen, bezahlbaren sowie robusten Ausstattung zu schaffen. Ebenfalls soll mehr Raum für die vorhandene Außengastronomie geschaffen werden. Im Rahmen einer ganzheitlichen Gestaltung wurde auch darauf hingewiesen, dass die Straße Im Sack mit in die Umgestaltung der Platzfläche einbezogen werden soll um ein einheitlichen Bild zu erhalten.

Fast alle Beteiligten wiesen dabei auf die Verwendung eines anderen, rutschhemmenden Pflasters in den Laufachsen hin, da das derzeit verbaute Pflaster besonders für mobilitätseingeschränkte Personen schwierig zu betreten sein.

Abbildung 6: Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Gruppe Kirchplatz und Umfeld II“

3. Vorstellung der Ergebnisse

Die zahlreichen Ergebnisse mit ersten Maßnahmenvorschlägen wurden durch Vertreter/-innen aus den einzelnen Gruppen am Ende dieses Abends im Abschlussplenum vorgestellt. Dabei war es für die Teilnehmer/-innen interessant zu sehen, welche Maßnahmen in den anderen Gruppen entwickelt wurden, aber vielmehr noch die Überschneidungen der Ergebnisse zu sehen. Insgesamt fanden die erarbeiteten Konzepte und Ideen der einzelnen Gruppen breite Zustimmung, sodass man davon sprechen kann, dass den Planern mit den Ergebnissen des Workshops eine fundierte Grundlage für die weitere Arbeit an die Hand gegeben wurde.

Abbildung 7: Eindrücke aus der Ergebnisvorstellung

4. Abschluss und Ausblick

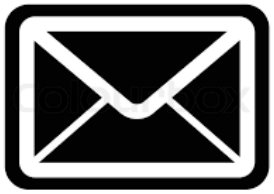
Zum Abschluss bedankte sich die Stadt Baesweiler als auch die Planungsgruppe MWM für die rege Teilnahme und die engagierte Mitarbeit. Sie versicherten, dass die Ergebnisse einen wertvollen Beitrag für die weitere Ausgestaltung der Maßnahmenkonkretisierung Kirchplatz und Umfeld sowie Kückstraße leisten werden.

Die in dieser Ideenwerkstatt gewonnenen Erkenntnisse und Anregungen werden bei der weiteren Planung der Maßnahmen eingearbeitet. Sobald ein konkreter Konzeptionsstand erreicht ist, wird dieser im Rahmen der fortführenden Beteiligung vorgestellt und diskutiert.

Diese Ideenwerkstatt ist ein weiterer Beteiligungsbaustein im aktiven Planungsprozess des Integrierten Handlungskonzeptes. Mittels des eingerichteten Emailverteilers werden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger über den weiteren Planungsprozess sowie zukünftige Beteiligungsmöglichkeiten informiert.

Außerdem wiesen die Veranstalter darauf hin, dass sich die Stadt sowie das Planungsbüro MWM über weitere Anregungen, auch im Nachgang der Ideenwerkstatt, freuen würden:

Stadt Baesweiler
Bernd Sauren
Tel.: 02401/ 800-3- 09
E-Mail: bernd.sauren@stadt.baesweiler.de



Planungsgruppe MWM
Jan Siebenmorgen
Tel.: 0241/93866-0
E-Mail: info@plmwm.de

Abschließend soll noch angemerkt werden, dass sich Baesweiler durch ein überdurchschnittlich hohes bürgerschaftliches Engagement auszeichnet. Wir hoffen, dass dieses hohe Beteiligungsniveau über den Gesamtprozess hinweg erhalten bleibt und dazu beiträgt, eine bürgernahe und qualitätsvolle Planung zu realisieren. Die überaus große Motivation der lokalen Akteure hilft den integrierten Planungsprozess qualitativ hochwertig zu gestalten.

Aachen, den 27. Mai 2016

Planungsgruppe **MWM**

Dipl.- Ing. (FH) Jan Siebenmorgen

Dipl.-Ing. Bernd Niedermeier